

war: sagt doch Schiner in seinen Novara-Dipteren selbst, dass mit der Gattung *Hirmoneura* vielfache Verwechslungen vorgekommen seien.

Während der Drucklegung dieses Aufsatzes gelang es mir sowohl die erwachsene, als auch die eben aus dem Ei geschlüpfte Larve zu entdecken. Die Beschreibung und Abbildung derselben, sowie die Abbildung der Puppe folgt in einem zweiten Theile dieser Arbeit.

Ueber *Dorcadion graecum* Waltl.

Von Ludw. Ganglbauer.

D. graecum Waltl bezog Dr. Kraatz (Küst. Käf. Europ. XXIX, 78) auf ein bei Brussa und Constantinopel vorkommendes, *rufipes*-ähnliches *Dorcadion*, bei dem nur die apicalen Enden der vor der Spitze der Flügeldecken vereinigten Schulter- und Rückenbinde vorhanden sind und auf jeder Flügeldecke im letzten Drittel eine weissgraue, vorn meist gegabelte Makel bilden. Unzweifelhaft ist aber Waltl's Beschreibung des *D. graecum*¹⁾ (Isis 1838, p. 470) auf das bekannte *D. crux* Billberg zu beziehen. (Conf. Erichs. Bericht in Wieg. Archiv 1839. II. und Jaqu. Duv. Gen. Coleopt. Catal. p. 246) Für den von Kraatz unrichtig gedeuteten Käfer vom Olymp bei Brussa wird in Folge dessen ein neuer Name nothwendig und als solchen bringe ich *D. olympicum* (Friv. in litt.) in Vorschlag.

D. bifidum Chev. (Ann. Fr. 1882, p. 60): „*D. crucis vicinus, sed maculis quatuor elytrorum anticis et posticis infra et supra bifidis*“ wurde nach einem ♀ des *D. crux* Billberg beschrieben. Weitere synonymische Bemerkungen über *Dorcadien* an anderer Stelle.

¹⁾ „Der Kopf schwarzsammetartig, die Augengegend grau, von der Basis bis zur Oberlippe eine Furche, gegen die Basis zu weiss, so dass diese weisse Linie sich an die des Brustschildes anschliesst; Fühler dunkelbraun, an der Basis heller, der Brustschild mehr lang als breit, gedorn; am Discus schwarzsammetartig, in der Mitte eine weisse Linie, die Seiten sehr grob punktirt; die Flügeldecken mit vier isabellgelben Flecken, einer auf jeder Schulter, ein Dreieck vorstellend, zwei hinten, vom letzten Drittel anfangend und spitzig zulaufend gegen die Spitze zu; Füsse hellbraun. Beim Weibchen, welches eine graue Oberfläche hat, ist statt der vier Flecken eine breite Längelinie und daneben nach innen eine zweite, in der Mitte breit unterbrochen; auch die äussere Linie ist hier halb unterbrochen.“